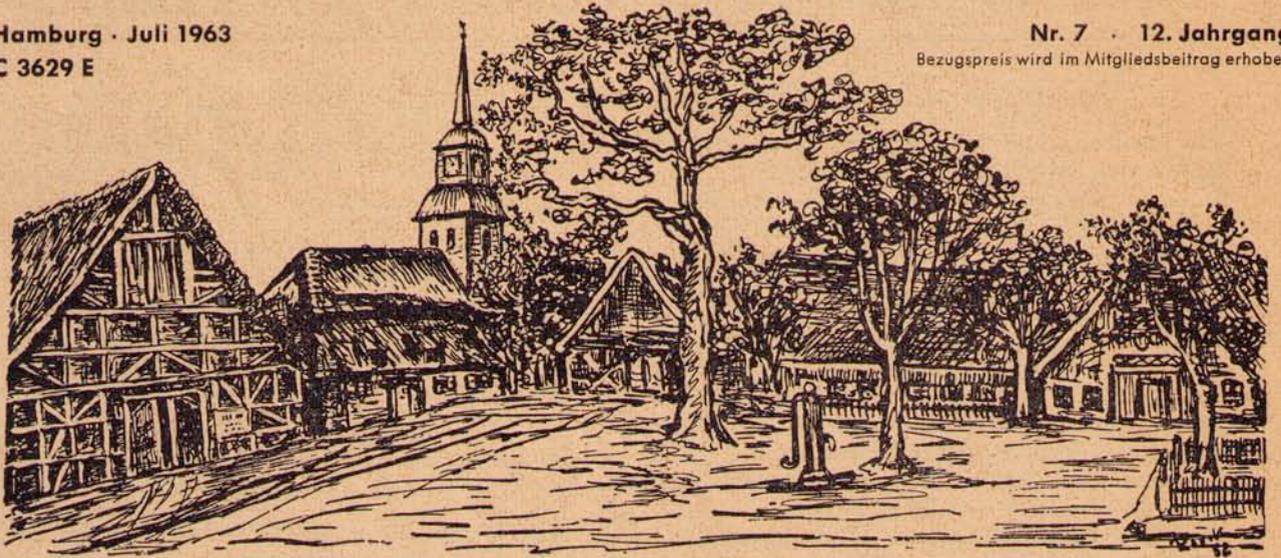


► Mit Jugendteil!

Der Heimatbote

Hamburg · Juli 1963
C 3629 E

Nr. 7 · 12. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.
1. Vorsitzender und Schriftleiter: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill)
2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174
Druck u. Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. 1/7266

Das Hadsund Skole Orchester in Nienstedten



Durch Vermittlung unseres Blankeneser Ortsamtsleiters Amtsrat Krahn bekamen wir kurzfristig die Möglichkeit, dieses Orchester bei uns zur Freude unserer Mitbürger auftreten zu lassen. Auf einer allgemeinen Deutschlandfahrt kommen die dänischen Schüler am Montag, dem 8. Juli, durch Hamburg und sind zu einem Auftreten bei uns bereit. So können wir hiermit noch in aller Schnelle einladen zu

Montag, 8. Juli 1963

im Festsaal der **Rudolf-Steiner-Schule**, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 366 (neben der Elbschloß-Brauerei), Eingang auch von der Georg-Bonne-Straße. — **Beginn 20 Uhr.** Eintritt frei.

**Konzert des Schul-Orchesters
aus Hadsund/Dänemark**

Ein schönes Wochenende

Bei gutem Wetter wollen die Mitglieder des Orchesters noch einen **Begrüßungsmarsch durch Straßen von Nienstedten und Klein Flottbek** unternehmen. Abmarsch dann am gleichen Tage vom **Bahnhof Klein Flottbek um 19 Uhr** mit dem Ziel Rudolf-Steiner-Schule.

Nach dem Konzert werden die Mitglieder des Orchesters in einem Nienstedtener Lokal bewirtet, wo dann auch für

unsere Mitglieder und Freunde Gelegenheit zu einem heimatlichen Klöhnsschnack untereinander und mit den dänischen Freunden gegeben ist. Das Lokal wird beim Konzert allen Teilnehmern bekanntgegeben. Angesichts der Kurzfristigkeit dieser Veranstaltung hoffen wir, daß diese Zeitung rechtzeitig genug in den Besitz unserer Leser kommt, um ihnen die Teilnahme an dieser Veranstaltung zu ermöglichen.

Voranzeige: Freundschafts- und Studienfahrt durch Dänemark

von Sonntag, dem 1. September, bis einschließlich Donnerstag, dem 5. September 1963.

In diesem Jahre wird wieder eine Dänemarkreise unter der Leitung von Otto A. Schumann durchgeführt mit dem Motto: Nicht nur reisen, erleben und genießen, sondern mit viel Verständnis und Takt von Volk zu Volk gehen und das Gute und Schöne suchen und verstehen. Unverbindliches Programm:

Am 1. 9. 1963, 8 Uhr, fahren wir vom Nienstedtener Marktplatz, 8.45 Uhr vom Hauptbahnhof, über die Autobahn an Lübeck vorbei durch Neustadt, Oldenburg, an Großenbrode vorbei über die neue Fehmarnbrücke der Vogelfluglinie nach Puttgarden. Mit einem der schönen Fährschiffe dann von Puttgarden nach Rødby (Lolland).

Fährfahrtdauer ca. 1 Stunde (mit Möglichkeit der Teilnahme an dem beliebten kalten Büfett).

Von Rødby fahren wir durch Maribo mit seiner altehrwürdigen Kathedrale und seinen Seen, an deren Nordseite das Gut Engestofte liegt. Weiter über Saksøbing — Nykøbing nach Stubbekøbing. Von hier mit einer Fähre über den Grønsund nach Bogø und weiter über einen Damm auf die Insel Møn nach Stege. Von dort fahren wir durch das aus dem Mittelalter erhaltene Mühlort zu den Kreideklippen von Møn. Wenn wir uns diese einzigartige Landschaft angesehen haben, fahren wir auf direktem Wege Stege — Koster — über die Königin-Alexandrin-Brücke nach Kalvehave — weiter nach Praeste an die Hauptstraße A 2 über Köge nach Kopenhagen. Wenn wir unser Hotel aufgesucht und uns erfrischt haben, können wir das „Tivoli“ besuchen.

2. Tag: Nach dem Frühstück machen wir eine Stadtrundfahrt durch Kopenhagen, um uns mit den wichtigsten dänischen Sehenswürdigkeiten vertraut zu machen.

Am Nachmittag haben wir dann Gelegenheit, uns die Tuborg-Brauerei anzusehen. Wie weit wir unseren Ausflug an die „Dänische Riviera“ ausdehnen, können wir jeweils nach den Wünschen der Fahrgäste festlegen. (Z. B. Helsingør — Schloß Kronberg — dann Frederiksborg und zurück nach Klampenborg und evtl. in den königlichen Hirschpark.)

3. Tag: Um 8 Uhr Abfahrt vom Hotel: Roskilde — Ringstedt — Sorø — Slagelse — Korsør zur Fähre Halskov. Überfahrt nach Nyborg (Insel Fünen). Von Nyborg geht es südlich in Richtung Svendborg. Wenn wir es zeitlich einrichten können, sehen wir uns an der Straße Nr. 8 in Richtung Svendborg das Schloß Egeskov an. Weitere Punkte unserer Fahrt: Odense — Middelfaart — Kleine Belt-Brücke — Vejle — Horsens — Skanderborg — Aarhus.

4. Tag: Aarhus (Stadtbesichtigung). Vor allen Dingen die Altstadt — Gamle Bye —, die als Museum gezeigt wird. Vorschlag für nachmittags: Fahrt in die Mols Berge.

5. Tag: Die Rückfahrt wird uns über die Silkeborg Schweiz mit dem Himmelsberg an der Westküste Jütlands herunterführen. Jedoch werden wir einen kleinen Abstecher nach Løgumkloster machen. Wenn wir dann bei Tøndern die Grenze passiert haben, geht unsere Fahrt über Husum — Friedrichstadt — Itzehoe — nach Hamburg zurück, wo wir abends wieder eintreffen.

Gültiger Personalausweis muß vorhanden sein. Paß ist seit dem 1. 6. 1963 nicht mehr erforderlich.

Preis für alle Omnibusfahrten einschließlich der Fährgebühren und 4 Übernachtungen in guten Hotels mit Frühstück: **154,— DM je Teilnehmer.**

Anmeldungen rechtzeitig erbeten bei: Otto A. Schumann, 2 HH-Nienstedten, Elbchaussee 404, Tel. 82 84 43 (Dill), oder: Bus Reisedienst Herbert Biehl, HH-Blankenese, Bargfredestraße 8 k bei Klein, Tel. 86 45 22.

Bei der Anmeldung wird um eine Anzahlung auf die Fahrt- und Hotelkosten gebeten. Der Restbetrag ist bis spätestens 25. 8. 1963 einzuzahlen.

Da für die Fahrt großes Interesse besteht und die Teilnehmerzahl wegen der Voranmeldungen vor allem für die Hotels begrenzt ist, sichert Ihnen nur ein **schneller** Anmeldeentschluß die Teilnahme.

Notiz

Der für Ende Juli vorgesehene Termin für die Fahrt nach dem

Niedersächsischen Staatsbad Nenndorf und in den Deister

mußte leider verschoben werden, da uns der Autobus nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden konnte.

Die Fahrt wird stattfinden am

Sonntag, dem 15. September 1963.

Beachten Sie bitte die weiteren Ankündigungen.

Die Fahrtkosten werden 12,50 DM je Teilnehmer betragen. Sie können sich schon jetzt für die Fahrt anmelden bei Karl Jebens, Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Straße Nr. 26 II. Der Vorstand

*immer mehr
entscheiden sich für*

**IDEE
KAFFEE**

denn Idee-Kaffee hat vollen Coffeingehalt und ist so leichtbekömmlich, daß ihn sogar auch **viele Leber-, Galle-, Magen- und Sodbrennen-Empfindliche** gut vertragen!



DILL

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
 Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
 Die heimatlichen Gaststätten
 mit erstklassiger Konditorei
 dazu die alte Bäckerei (seit 1817)
 Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
 . . . und unten am Elbuferweg 95 „Dill sin Döns“



Spende für unsere Schulen

Wir haben die Kosten übernommen, um in unseren Schulen Schulkamp und Quellental durch den Pädagogischen Bilddienst für Kultur, Technik und Verkehr GmbH. Bildtafeln zur Verkehrserziehung aufhängen zu lassen. Neben der allgemeinen Aufklärung über Verkehrszeichen bringen diese Tafeln in monatlichem Wechsel Fotos mit Verhaltungshinweisen im Straßenverkehr als Fußgänger, Radfahrer usw. Die Bilder finden bei den Kindern gute Beachtung und helfen damit, Verkehrsunfälle zu vermeiden. Die Schulleitungen haben uns bereits ihren besonderen Dank für diese Tafeln ausgesprochen. Der Vorstand

Von Freunden und Nachbarn

Die **Staatliche Landesbildstelle Hamburg** zeigt im Monat Juli 1963 in ihrem Ausstellungsraum Rothenbaumchaussee Nr. 19 (Vorbau) eine Ausstellung

HAMBURG VOR 20 JAHREN

Die Aufnahmen machten Erich Andres, Hans Brunswig und Willi Beutler.

Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8—16.30 Uhr, sonnabends von 10—15 Uhr, dienstags bis 22 Uhr.

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen,

Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hubertus Seifert
 Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263



Versammlung: jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg“, Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde: jeweils 1/2 Stunde vor Versammlungbeginn.

Das **Altonaer Museum** zeigt noch bis zum 15. 8. 1963 die Sonderausstellung

Blumen — Vögel — Schmetterlinge

Ein Beitrag zur Geschichte der naturkundlichen Darstellung.

Eine Auswahl aus den Neuanschaffungen in der Öffentlichen Bücherhalle Nienstedten

Agee, James: Ein Schmetterling flog auf. Roman. — Einige Tage im Leben einer amerikanischen Familie, die durch einen plötzlichen Todesfall aufgestört wird.

Camus, Albert: Dramen. Caligula. Das Mißverständnis. Der Belagerungszustand. Die Gerechten. Die Besessenen.

Hoelmebakk, Sigbjørn: Vor Tagesgrauen. Roman. — Entwicklung und Erlebnisse eines jungen norwegischen Bauernknechtes auf der Suche nach dem Land des Glücks.

La Roche, Mazo de: Hundert Jahre Jalna. Roman. — Ein Familienroman.

Lenz, Siegfried: Stadtgespräch.

Meyer-Voigtländer, Wilhelm: Tarlapan. — Phantastische Geschichten von Helgoland bis Damaskus.

Thyselius, Thora: Tant van't Siel. — Eine plattdeutsche Erzählung.

Unser Inserent, Kürschnermeister Wilhelm Schaffer, Beseler Platz 10, wurde vom Zentralverband des Kürschnerhandwerks für hervorragendes modisches Schaffen im Modellwettbewerb des deutschen Kürschnerhandwerks anlässlich der Internationalen Pelz-Messe 1963 in Frankfurt a. M. ausgezeichnet.

**Denken Sie an Ihre Pelzaufbewahrung
 Umarbeitung und Reparatur**

Wilhelm Schaffer
Pelzmodelle — Stoffmäntel

Nutzen Sie heute unsere preisgünstigen Pelzwarenangebote für Ihre Anschaffungen!

Hamburg Groß-Flottbek, Beselerplatz 10, Telefon 89 30 45

Das Fachgeschäft am Platz *M. Higle & Sohn* Innenausstattungen

Große Auswahl an Dekorations- und Möbelstoffen
Polstermöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Teppiche und Linoleum · Eigene Verlegerei

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

Von der Oberpostdirektion Hamburg erhalten wir folgenden Hinweis:

Änderung der Fernsprechgebühren

Im Selbstwählferndienst tritt am 1. Juli 1963 eine neue Gebührenregelung in Kraft. Neu eingeführt wird ein Gesprächstarif, der zwischen der bisherigen Tag- und der Nachtgebühr liegt und für Selbstwählferngespräche gilt, die montags—freitags in der Zeit von 18—21 Uhr geführt werden.

In der I., II. und III. Zone des Nahverkehrsbereichs (Entfernungen bis 50 km) deckt sich der neue Tarif mit der billigen Nachtgebühr. Für denjenigen, der in diesem Bereich telefoniert, bringt die Neuregelung also ausschließlich eine Verbesserung: Er kann schon ab 18 Uhr, eine Stunde früher als bisher, billig telefonieren.

Für denjenigen, der über Entfernungen von mehr als 50 km telefoniert, dürften sich Vor- und Nachteile der Neuregelung etwa die Waage halten: Einerseits kann auch er eine Stunde früher als bisher verbilligt telefonieren, andererseits steht ihm für seine Ferngespräche aber der niedrigste Tarif, die Nachtgebühr, künftig erst zwei Stunden später, ab 21 Uhr, zur Verfügung.

Ein Vorteil wird sich jedoch gleichmäßig für alle Kunden ergeben, die Gespräche im Selbstwählferndienst führen: Die Zahl der Besetzungsfälle zu Beginn der „billigen Zeit“ wird spürbar nachlassen. Das zu erreichen, ist auch der erklärte Zweck der Gebühreneuordnung. Durch die weitere Differenzierung des Dienstleistungsangebotes soll

zum Nutzen der Kunden eine gleichmäßigere Ausnutzung der technischen Einrichtungen des Fernmeldedienstes erreicht werden.

Und auf noch etwas muß hier hingewiesen werden. Der preisgünstigste Tarif gilt unverändert von sonnabends 14 Uhr durchgehend bis montags 7 Uhr, außerdem von 0—24 Uhr an gesetzlichen Feiertagen, die einheitlich im gesamten Bundesgebiet begangen werden. Daß Selbstwählferngespräche sonnabends bereits ab 14 Uhr und nicht erst ab 19 Uhr — künftig ab 21 Uhr — stark verbilligt ausgeführt werden können, scheint weitgehend unbekannt zu sein. Dieser Schluß drängt sich jedenfalls auf, wenn man die sonnabendlichen Belastungskurven unserer fernmeldetechnischen Einrichtungen betrachtet.

Unserer Heimatzeitung „Norddeutsche Nachrichten“ von Anfang Mai entnehmen wir folgendes:

Auch Elbvororte sehenswert

Die Größe unserer Hansestadt Hamburg kommt einem erst so recht zum Bewußtsein, wenn man von einer Ecke nach der anderen fährt und sich dann dort kaum auskennt! Welche Schönheiten aber die Stadtlandschaft Hamburg birgt und ihren Besuchern offenbart, erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Informationsfahrt, die von der Fremdenverkehrs- und Kongreß-Zentrale Hamburg auf Anregung von Otto A. Schaumann eingefädelt worden war, um den Damen und Herren der Fremdenführerkurse,

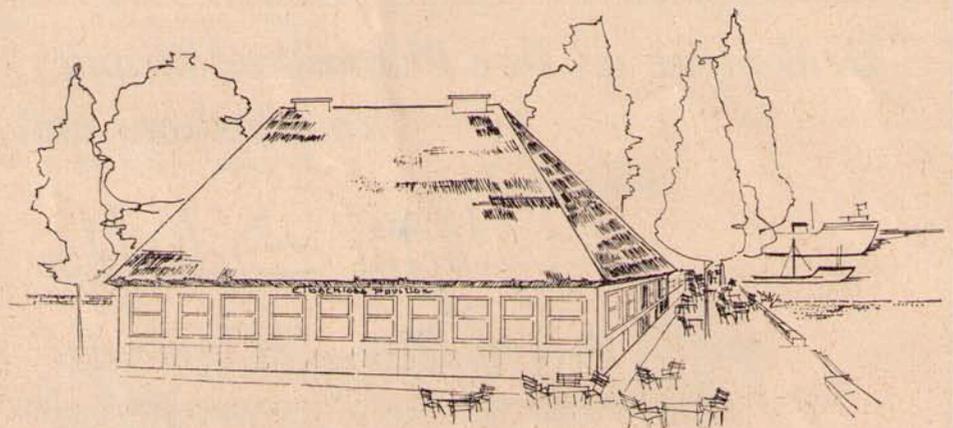
Elbschloss-Pavillon

Fritz Bischoff

Unter neuer
Bewirtung
ganzjährig
geöffnet

Kalte und
warme Küche

Telefon 82 99 24



Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge

HUBERTUS VON AULOCK
Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12a, Ruf 829709

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

Georg Habermann

Klempnerei und Installation

Kanzleistraße 30 · Telefon 827780

Auto-Fahrschule

Elli Lohalm

Hamburg, Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 66 - Ruf 829512

der Arbeitsgemeinschaft der Rundfahrtenunternehmer und anderen am Fremdenverkehr Interessierten für ihre beruflichen Aufgaben auch einmal in der Praxis die westlichen Elbvororte mit ihren besonderen Sehenswürdigkeiten, den landschaftlichen Schönheiten und so manchen Neuerungen vor Augen zu führen.

Am Sonnabend startete ein Bus mit rund 50 Teilnehmern aus dem Zentrum Hamburgs in Richtung Elbchaussee und westliche Elbvororte, um über den engeren Besichtigungskreis der Innenstadt hinaus auch die landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen und dem Hamburg-Besucher anbieten zu können.

Die Anteilnahme der mitfahrenden ortsansässigen Hamburger an den ihnen rechts und links der Busfahrt entgegenkommenden, ständig wechselnden Landschaftsbildern war staunende Zustimmung und steigerte sich bis zu den begeistertsten Ausrufen der Überraschung und des Entzückens. Zudem konnte „Fremdenführer“ Otto A. Schaumann — mit diesem Teil seiner Vaterstadt besonders eng verbunden — wertvolle Hinweise geben auf geschichtlich interessante und baulich schön gelegene Bauten, über ihre Erbauer und Bauherren; gelegentlich wies er auf Besitzwechsel und heutige Nutzung der Anwesen hin, ihm zugeworfene Fragen konnte Schaumann treffend beantworten. In Nienstedten war auch Amtsrat Krahn zugestiegen und beteiligte sich als Leiter des Ortsamtes Blankenese ebenfalls lebhaft mit Hinweisen und Erläuterungen auf der Weiterfahrt durch Dockenhuden, Blankenese und Rissen.

Der Blick auf den Falkenstein, die Sicht auf den weithin verlaufenden Klövensteen und die großen Privatbesitze

waren gewisse Höhepunkte dieser Informationsrundfahrt; die Fülle der landschaftlichen Eindrücke empfing dann noch so manche Tupfer alter Wohnkulturen in den Reetdachhäusern von Rissen, Sülldorf und Osdorf. Nach einem Ehrenrundgang um die alte Kirche von Nienstedten versammelten sich die Reisetilnehmer zu einer gemütlichen Kaffeestunde im Elbezimmer der Gaststätte Dill, wo es auch noch einen „echten Nienstedter“ dazu gab! Dann fuhr die Gesellschaft sehr befriedigt wieder zurück in ihre engere Heimat. wok

Schutz vor Strafporto

Beachtliche Hinweise auf den neuen Posttarif:

Wußten Sie schon ...

daß bei **Drucksachen** seit dem 1. 3. 1963 eine hand- oder maschinenschriftliche Ergänzung oder Änderung des gedruckten bzw. vervielfältigten Textes nicht mehr zugelassen ist?

Es dürfen also

- * Teile des Textes **nicht** durchgestrichen oder durch An- oder Unterstreichen hervorgehoben werden,
- * Worte oder Buchstaben **nicht** nachgetragen werden,
- * Ziffern an offengelassenen Stellen des gedruckten Textes **nicht** eingefügt werden.

B. Thiebes und A. Weiland

vormals Walter Steinmüller

Bauschlosserei · Metall- und Stahlbau
Heizungsanlagen

**Wir suchen tüchtige Bauschlosser
und Helfer**

Nienstedten · Hermann-Renner-Straße 7

☎ 89 89 46

Peter von Ehren u. Söhne

Gegründet 1877

Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 820559

Gelingen wird der Urlaubsstart
Wenn man ein Buch im Koffer hat!

Albert Klingbiel jr.

Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren

Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 829358

Pariser Chic Salon der Dame CORNEHLSSEN & SCHULZ

Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen
Mitglied der Akademie der Damenfriseurin und des Fachstudios

Hmb.-Hohkamp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48
Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Das bedeutet, daß folgende Sendungen nicht mehr als **Drucksachen** versandt werden können:

- * Bestellkarten, auf denen die gewünschte Ware angekreuzt oder das nicht Zutreffende gestrichen ist,
- * Ansichts- und Glückwunschkarten, soweit auf ihnen Grüße, Wünsche und dergleichen oder auch nur das Wort „Dein“, „Ever“ u. ä. zugesetzt ist,
- * Besuchs- oder Einladungskarten, in denen das Datum oder der Ort hand- oder maschinenschriftlich eingesetzt sind; dagegen sind **durch Stempel** eingesetzte Nachtragungen unbeschränkt zulässig,
- * Rechnungen, Mahnungen, Postkartenschecks, in denen Worte oder Zahlen nachgetragen sind,
- * Rundschreiben, Werbeschriften u. ä., in denen die Kunden- oder Mitgliedsnummer u. ä. hand- oder maschinenschriftlich zugesetzt sind.

daß ein Druck mit Gummi- oder Metallstempel (auch mit auswechsel- oder verstellbaren Typen) zu den für Drucksachen zugelassenen Herstellungsverfahren gehört? Besuchs- oder Avis-Karten können also weiterhin als Drucksachen versandt werden, wenn der Name des Vertreters, der Tag des vorgesehenen Kundenbesuches usw. mit einem Gummistempel nachgetragen sind.

daß Briefdrucksachen in der Aufschrift den Vermerk „**Briefdrucksache**“ tragen müssen? Sie laufen sonst Gefahr, mit den gewöhnlichen Drucksachen über Drucksachenteilstellen geleitet zu werden und brauchen dann durchweg mehrere Tage, um in die Hand des Empfängers zu gelangen. Als Briefdrucksachen bezeichnete und erkannte Sendungen werden schneller — nämlich wie Briefe und Karten — befördert.

daß gewöhnliche Briefe **bis 20 g** nach Belgien, Frankreich und Luxemburg zur Inlandsgebühr, d. h. für 20 Pf., befördert werden. Normalerweise beträgt die Auslandsgebühr für 20-g-Briefe 40 Pf.

Von der Oberpostdirektion Hamburg erhielten wir nachstehende historisch und zukunftsweisend interessante Darstellung über

90 Jahre Oberpostdirektion Hamburg

1. 4. 1873 — 1. 4. 1963

(Schluß)

In dem wechselvollen wirtschaftlichen, politischen und technischen Geschehen fast eines Jahrhunderts hat die Oberpostdirektion gute und schlechte Zeiten überstanden, die Gründerjahre und die Entwicklung Hamburgs zum Welthafen, zwei Weltkriege, Inflationen und zweimaligen Wiederaufbau praktisch aus dem Nichts, Bombenkrieg, Besatzung und nicht zuletzt die Flutkatastrophe des Jahres 1962. In dieser Zeit haben 16 Präsidenten der Oberpostdirektion mit anfänglich 2300, heute 33 000 Mitarbeitern im Bezirk sich bemüht, die Wünsche und Bedürfnisse auf dem Post- und Fernmeldesektor der Weltstadt Hamburg und ihres Hinterlandes zu befriedigen. Die Umstellung auf immer neue Betriebsformen stellte hohe Anforderungen, denen besonders in der letzten Zeit aus Personalmangel nicht immer zur vollen Zufriedenheit nachgekommen werden konnte. Die Mechanisierung der Postdienste, besonders die Einrichtung der Großrohrpost und des großen Paketpostamts am früheren Kaltenkirchener Bahnhof sowie die Ausweitung des Selbstwählferndienstes, der Bau des 27 m hohen Fernmeldeturmes sind Aufgaben, die hinüberleiten zum Zeitpunkt des 100jährigen Bestehens der Oberpostdirektion, einem Zeitpunkt, von dem wir hoffen, daß er unter friedlichen Voraussetzungen gefeiert werden kann.

Soweit die Darstellung der Oberpostdirektion. Wir wünschen „unserer Post“ auch weiterhin gute Entwicklung, vor allem auch zunächst für die kommenden 10 Jahre bis zur Feier des „Hundertsten“. Wir freuen uns, daß gerade in unserem Ortsbereich viele Damen und Herren aus der Postverwaltung ihren Wohnsitz haben. Wir hörten aus dem

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Der „Heimatbote“, der gute Werbeträger!

ERTEL

„ST. ANSCHAR“ BEERDIGUNGS-INSTITUT

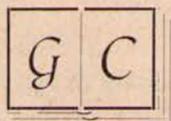
Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen
Aufschlag · Unverbindliche Auskunft · Reichhaltige
Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten · Rupertstraße 26

ALSTERTOR 20

Ruf 32 11 21 - 23

Nachruf 32 11 21
und 23 93 03

Mäßige Preise



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad

HAMBURG · NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Munde ihres „Ersten“, daß man sich hier in Nienstedten allgemein sehr wohl fühlt. So sind auch sehr viele Mitarbeiter der Bundespost unsere Mitglieder. Wir bestätigen bei dieser Gelegenheit gern, daß wir immer mit den zuständigen Stellen der Bundespost für unser heimatliches Wirken eine gute Zusammenarbeit hatten. Wir fanden durchweg gutes Verständnis für unsere Wünsche. Häufiger haben auch Herren der Post auf unseren Veranstaltungen gesprochen und unsere Ideen entgegengenommen. Meistens wurden die Dinge dann zur Freude unserer Mitbürger hier entwickelt. Wir hoffen, daß diese gute Zusammenarbeit auch in Zukunft sich weiterentwickeln wird.

Oschau

Gegenüber der Nienstedtener Kirche: „Jacob“

(Ein heimatlicher Beitrag von Pastor Johannes Drews)

(Fortsetzung)

Zunächst war Daniel Louis Jacob in Dresden tätig gewesen, wo er sicherlich an der Gestaltung der Hofgärten mitgewirkt hatte, später kam er nach Hamburg und in unsere Gegend, wo er einige Parks, so den Tierryschen Park — zwischen Mühlenberg und Mühlenbergerweg — mit anlegte.

Burmester war 1790 verstorben, 1791 heiratete Louis Jacob die Witwe Burmester.

Schon 1792 war im Hamburger Gartenalmanach von „Jacobsens Etablissement“ die Rede mit der Anmerkung:

Wirtschaft und herrschaftliche Einkehr, wobei auch die berühmte Aussicht empfehlend mit betont wurde.

Der erste Jacob, Kunstgärtner von Profession und aus Passion, legte die berühmte Lindenterrasse an, von der allerdings die vordere Baumseite um die Mitte des vorigen Jahrhunderts abgestürzt ist. Diese Lindenterrasse ist von drei bedeutenden Malern dargestellt worden. Das berühmteste Gemälde stammt von Liebermann und gehört zu den wertvollen Stücken der Hamburger Kunsthalle.

Freilich zur Zeit dieses Jacob kam die Welt nicht nur zu friedlichen Handelszwecken nach Hamburg, sondern mitunter kamen auch ungebetene Gäste, während durch die Kontinentalsperre die übrige Welt etwas abgeschlossen wurde. Diese ungebetenen Gäste kamen nach der Niederlage der Preußen im Jahre 1806/07 als Botschafter Napoleons und damit des neu zu gründenden Weltreiches. Der französische Repräsentant für Hamburg war der Marschall Davoust, der mit seinen Offizieren auch Freude am Restaurant Jacob hatte, dessen Inhaber ihnen ein außerordentlich gutes Französisch bieten konnte, weil das Französische seine Muttersprache war.

Es ist anzunehmen, daß die Hamburger, deren Aristokratie bei Jacob verkehrte, sich irgendwie — wenn auch heftig zählend — mit den Franzosen arrangiert hatten. Vor einigen Monaten fuhr der Präsident de Gaulle die Elbchaussee entlang und warf sowohl einen interessierten Blick auf die Nienstedtener Kirche, die gerade ein Brautpaar entlassen hatte, als auch auf „Jacob“, wohin dieses Paar mit Gefolge nur mit Mühe und Not gelangen konnte. Denn die mit Maschinenpistolen abschirmende „auslän-

Miele

Keine lästige Aufwäsche mehr



ist ein Miele-Geschirrspül-Automat
im Haus!

Geschirr einstellen, einschalten,
alles andere macht „Miele“.

Unverbindliche Beratung durch Ihr Fachgeschäft

DEKA-RADIO WALTER DECKERT

Am Bahnhof Othmarschen · Waitzstraße 21 · Ruf 89 33 87



CARL F. HIMSTEDT

K O H L E N · H E I Z Ö L E

Staubfreie Reinigung für Koks- u. Ölheizungen sowie Öfen

Hamburg-Altona 1 · Bahrenfelder Kirchenweg 10 · Neuer Sammelruf 38 15 55



dische“ (nämlich schleswig-holsteinische) Gendarmerie, die als Hilfstruppe hinzugezogen war, erkannte nicht die Hochzeit, sondern nur den Staatsbesuch als Ausnahmezustand an. Durch den Besuch de Gaulles ist ja nun alles, was zwischen den Ländern war, ausgeglichen.

So können wir auch über die düsteren Franzosenzeiten das milde berichten, zumal der alte Jacob mit den Zechen der Franzosen nicht ganz unzufrieden gewesen sein mag. Allen Grund aber haben wir, mit Daniel Louis Jacob über die russischen „Befreier“ zu stöhnen, die unter Führung von Tettenborn im Jahre 1813 erschienen und einmal Begeisterung erregten, aber auch Unruhe brachten und wenig Verdienst ließen. Es waren damals 1400 Mann zu verpflegen, „wobei nur wenig zu verdienen war“, wie es im alten Kassabuch seufzend heißt.

Aber auch die strapaziösen Zeiten der „Befreiung“ gingen vorüber, und es kamen wieder gute Zeiten mit gut zahlenden Gästen aus Hamburg und der ganzen Welt.

Es kam übrigens in all der Bewegtheit der Zeiten auch im Hause Jacob zum Ausdruck, daß es zugleich gute geistige und künstlerische Blüte war.

So hatte Jacob berühmte Gäste aus diesem Bereich, in dem die Zahlungskraft allerdings nicht so groß, mitunter sogar beängstigend gering war. Aber es hat ja zu allen Zeiten Mäzene gegeben. Jedenfalls, ob nun aus eigener finanzieller Kraft oder eingeladen, zählten auch Lessing, Dramaturg in Hamburg, und Klopstock, dessen Grab an der Christians-Kirche liegt, und Johann-Hinrich Voss, der erste Mann des Eutiner Dichterkreises, auch der Schauspieler Schröder u. a. zu den Gästen des Hauses.

Jedenfalls, als in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts der zweite Jacob, der mit Vornamen ganz schlicht Louis hieß, das väterliche Erbe übernahm, war es gut fundiert und hochberühmt in Altona, Hamburg und an-

derswo. Die Zeit des zweiten Jacob war bestimmt durch Romantik und Biedermeier. Das Innere des alten Hauses ist besonders durch diesen Stil geprägt, und dieser Stil paßt eigentlich am besten zum ganzen Unternehmen. Mancherlei Stiche und Bilder aus jener Zeit zeigen das, und wir können uns denken, wie die Hamburger gerade zu jener Zeit große Freude an einer Ausfahrt nach Nienstedten zu Jacob hatten.

Freilich, es war auch die Zeit, in der es soziale Fragen gab. Vom Louis Jacob aber wird berichtet, daß er in dieser Beziehung ganz modern war. Er war nicht nur wohlthätig, sondern sorgte auch dafür, daß Angestellte, von denen er viel verlangte, mit Hilfe von Hypotheken und Darlehen zu etwas Eigenem kamen. In seine Lebenszeit fiel dann auch der große politische Wechsel: Schleswig-Holstein wird von Dänemark getrennt! Freilich in den Freiheitskriegen von 1848—51 gelang es noch nicht. Aber der Krieg von 1864 bewirkte es. Danach mögen allerlei preußische und österreichische Uniformen auch bei Jacob sichtbar gewesen sein. Aber es setzte bald eine Spannung zwischen beiden Monarchien ein, die dann zum Krieg von 1866 führten. Vorher aber fand noch eine hochpolitische und historisch höchst bemerkenswerte Unterredung zwischen dem preußischen Prinzen Friedrich Carl und dem österreichischen General von Gallwitz im Hause Jacob statt. Leider wurde durch diese Unterredung der Krieg von 1866 nicht verhindert. Durch den für die Preußen siegreichen Ausgang dieses Krieges wurde jedoch Schleswig-Holstein preußisch, womit für Jacob das dänische Privileg erlosch. Denn wie die Nienstedtener Kirche seinerzeit von König Friedrich V. genehmigt wurde — sie trägt noch Königszeichen und Königskrone aus dieser Zeit —, so war auch das Haus Jacob von einem dänischen König privilegiert worden. Die Urkunde für Jacob ist nicht minder feierlich gehalten und beginnt: „Wir, Christian VIII. von Gottes Gnaden König zu Dänemark,

damen friseur salon

Doris Jahns

- ★ die Frisur nach Ihren Wünschen
- ★ modern in Schnitt und Ton
- ★ für den Abend · für die Gesellschaft

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 89 · Fernruf 89 86 27

SAMEN-SPIESS seit **1886**
Alles für den Garten

Altona, Bahrenfelder Str. 29, Ruf 38 68 57

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen Teufelsbrück

„Dübelbrücker Kajüt“

Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

Otto Klüss
DELIKATESSEN



HAMBURG
Nienstedtenerstr. 7
Tel. 820523

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

der Wenden und der Gothen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Storman, Dithmarschen, Lauenburg und Oldenburg thun kund hiermit ..."

Nun begann nach 1866 und 1870 die preußisch-schleswig-holsteinische Epoche der Gemeinde, die dann Ende der 30er Jahre dieses Jahrhunderts durch das Groß-Hamburg-Gesetz beendet wurde. Jetzt wurde das Haus Jacob, das ja immer zur Hauptsache den Hamburgern gedient hatte, hamburgisch, während die Nienstedtener Kirche durch

ihre Zugehörigkeit zur schleswig-holsteinischen Landeskirche noch an die alte Bindung erinnert.

Aber wir müssen allmählich nun von dem dritten Jacob-Carl-Louis (1827—1908) reden, der die große siebziger Zeit, die Gründerzeit, Zeit der ersten Blüte des Kaiserreiches bis 1888, erlebte. In dieser Zeit wurde eine dem Hause Jacob benachbarte Anwohnerin der Elbchaussee: Auguste Victoria, deutsche Kaiserin!

(Wird fortgesetzt)

Die Junggemeinschaft hat das Wort

■ Stelldichein mit Eliza

„Als die Musik erklang, hatte man unwillkürlich das Bedürfnis, mitzusummen, wie es schon so viele vor uns hatten. Als der Vorhang sich hob, war man sofort in einer anderen Welt, die manch einer aus seinen Träumen her

kannte. Das Niedliche und Possierliche, das aus den Texten quoll, war bezeichnend für das gesamte Stück.“

Diese Worte könnten aus einem Quiz stammen und es gäbe nur eine Antwort darauf: „My Fair Lady“.

Es war am 7. Mai, als sich eine Gruppe unserer Junggemeinschaft zum Besuch dieses Musicals traf. Die großen

Für den
Urlaub



Besorgung von Reisezahlungsmitteln für Auslandsreisen.

Ausstellung von Reiseschecks für Inlandsreisen.

An- und Verkauf von fremden Geldsorten.

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**,
Georg-Bonne-Straße 120

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden



WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32




Männer mögen
ELBSCHLOSS
weil es so würzig ist!


 Beerdigungs-Institut „St. Anskar“
Carl Seemann & Söhne
 Erd- und Feuerbestattungen
 Überführungen
 Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11
 Telefon 86 04 43


C · A · PLATOW & SOHN
 MALERARBEITEN JEDER ART
 JUNGFRAUENTHAL 47
 44 59 23 · 45 20 84


Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
 Hbg.-Nienstedten, Rupertstraße 30
 Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

HERBERT PEIN
 BAUMEISTER
 NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22 c
 FERNRUF 82 91 71

Erwartungen, die uns begleiteten, wurden schon zum Teil erfüllt, als wir sahen, welche gute Plätze wir einnehmen konnten. Einen großen Eindruck machte der Aufwand der Bühnengestaltung auf uns, der wohl einzigartig war. Von Szene zu Szene versetzte man sich mehr in die Lage des kleinen Straßenmädchens, welches zu einer Lady geformt werden sollte, oder auch in die des Professors, eines seiner Wissenschaft versessenen Menschen, der sein Spiel sehr gut verstand. Als sogenannte „Gute Fee“ trat die Mutter des Higgings mit ins Spiel, die manches Schmunzeln der Besucher hervorlockte. Zum Schluß wurde dies Stück mit angemessenem Beifall belohnt.

Für diejenigen, die noch gerne dabei gewesen wären, muß gesagt werden, daß diese Veranstaltung unter Einladung des Operettenhauses nur auf eine bestimmte Zahl beschränkt war, so daß wir keine Werbung dafür machen konnten.

jos

■ Mit der „Jan Molsen“ nach Cuxhaven

Am 9. Juni 1963 unternahmen wir eine Cuxhavenfahrt mit dem HADAG-Schiff „Jan Molsen“. Da wir möglichst viel von diesem Tag haben wollten, trafen wir uns um 6 Uhr morgens an gewohntem Ort: dem Kleinflottbeker Bahnhof. Wir fuhren zu den Landungsbrücken, wo die „Jan Molsen“ bereits auf ihre Fahrgäste wartete. Wir reservierten uns auf dem Oberdeck gute Plätze und warteten auf die restlichen Teilnehmer, welche eine Bahn später eintrafen. Es wurde dann aber auch Zeit, denn um 7 Uhr legte das Schiff ab. Nachdem wir Blankenese und Stadersand angelaufen hatten, lag noch eine lange Fahrt vor uns. Das Wetter war so prächtig, daß man es sich nicht

hätte besser wünschen können. Tja, und dann das Wasser und die frische Luft, da machte sich natürlich auch so allmählich der Magen bemerkbar, so daß wir dann erst mal gut frühstückten. Dabei gab es so allerhand zu sehen, da auf der Elbe ein ganz schöner Betrieb war. Zwischendurch stiegen wir mal in's Unterdeck, wo sich unter anderem auch eine Tanzfläche befand. Da die Musik gerade spielte, versuchten wir hier gleich ein Tänzchen. Um 11.30 Uhr hatten wir das Ziel Cuxhaven erreicht. Nach dem Verlassen des Schiffes kehrten wir nach längerem Suchen in ein chinesisches Restaurant ein. Nach geduldigem Warten bekam jeder sein bestelltes chinesisches Gericht. Carsten und Claus aßen sogar nach chinesischem Landessitte, nämlich mit Stäbchen. Nachdem wir alle gesättigt waren, überkam uns eine leichte Müdigkeit und außerdem war es so warm, daß wir einstimmig beschlossen, ins Seebad zu gehen. Dort sonnten und ruhten wir uns aus. Ein paar Jungs und Mädchen gingen baden. Aber die Zeit lief viel zu schnell, denn um 17 Uhr mußten wir schon wieder auf dem Schiff sein. Mit einem Sonnenbrand kehrten wir zur „Jan Molsen“ zurück. Auf der Rückfahrt saßen wir im unteren Deck. Ab 18 Uhr wurde bis zum Abend durchgehend zum Tanz gespielt. Na, da wurde ja dann auch getwistet, das war einfach toll. Die Tanzfläche war immerzu besetzt. Bis dann eine kleine Verschnaufpause eingelegt wurde. Die Stimmung war vom frühen Morgen bis in den späten Abend ganz großartig. Unterwegs auf der Rückfahrt überholte uns die „Wappen von Hamburg“, sie kam von Helgoland. Vom Oberdeck aus haben wir sie laut und fröhlich begrüßt. Unsere Ankunft in Blankenese war um 22.30 Uhr. Es war ein erlebnisreicher und stimmungsvoller Tag, der sich nun seinem Ende zuneigte. Da es ein erfolgreicher Tag war, beschloß man, doch bald wieder so eine Fahrt zu unternehmen.

Steffi

Original Luxaflex Fachgeschäft



38 65 20

Tapeten-Ströh

38 70 51

HBG - ALTONA - GR. RAINSTR. 10



Neuzeitliche Tapeten in großer Auswahl

Cael Hass

Kohle + Heizöl G. m. b. H.
Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 38 32 10 - 17

Kosmetik-Institut Charl. Peters

Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248

- * med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
- * Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

HELLMUTH GAUSE

Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91 a
Telefon 82 04 67

Julius Ehms

Obst - Gemüse - Konserven
Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

DRUCKEREI WILHELM WESENBERG

Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 8271 93

HEIZUNGS-SCHMIDT

Zentralheizungen · Oelfeuerungen

Hamburg-Gr. Flottbek, Osdorfer Landstraße 20
in der Windmühle - Telefon 82 81 06

Friedrich Schultz

Schlachtereie

Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3 c, Tel. 82 84 02

HENRY OEDING

Innenausbau · Möbel · Bautischlereie
INNENARCHITEKTUR

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35

Friedrich Schneuer

Mineralwasserfabrik
Spezialität: Sinalco

Hamburg-Lurup
Luruper Hauptstr. 22
Ruf 83 63 44

Freude bereiten durch schöne Geschenke aus Leder

Johann Eggerstedt

Offenbacher Lederwaren

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 94 · Ruf 82 04 61

otto Keyls Ofenbaumeister

Seit 1920

Kachelöfen - Heißluftöfen - Öfen - Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19

Einbruchschutz Stahlpanzer-Rolläden
Rollgitter, eng- u. weitmaschig
Hamburger Patent-Decken und Rolltore für Garagen und Durchfahrten,
Stahl und Holz

Sonnenschutz - Lärm- und Kälteschutz
Markisen, Rollos, Jalousien, Holz- und Kunststoff-Rolläden in allen Farben

Vogelhaupt Hmb.-Altona, Stresemannstraße 206
Telefon: 43 06 34/37

Muster-Tore: Werk Rellingen, Mühlenstraße 2
Telefon: Pinneberg 40 65 von Hamburg 96 40 65

Unsere Kunden wissen es:

Spitzenkraftstoffe

sind durch nichts
zu ersetzen

Gerhard Adamowitz

Nienstedten · Marktplatz · Ruf 82 04 26



Heinrich Harms

Verkauf · Reparatur · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 - 38 63 83

in Altona



Spitzenleistungen der
Gastronomie werden Ihnen
geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS
TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

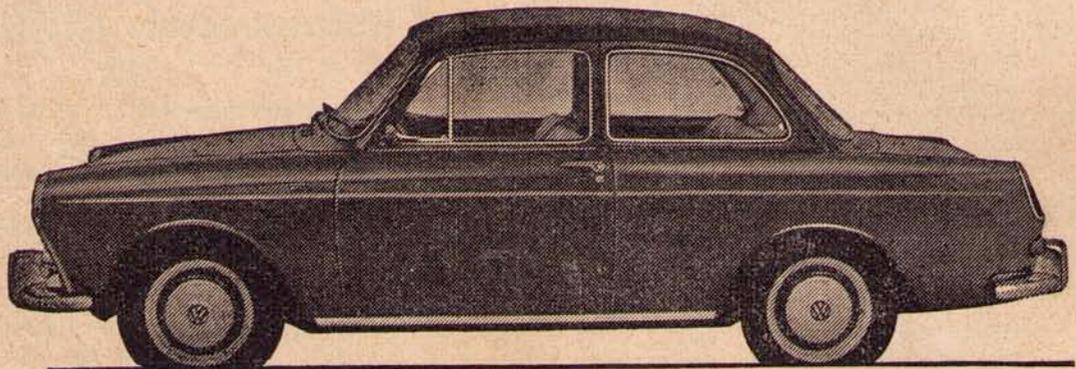
BACKEREI
KONDITOREI
KAFFEEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48



Volkswagen 1500: flotter Start — zuverlässiger Stop



Darauf kommt es an: schnell sein, wendig sein,
jede Situation meistern.

Mit dem Volkswagen 1500 — kein Problem.
Testen Sie ihn während der Hauptverkehrszeiten.
Dann merken Sie sofort: Dieser Wagen
ist vorausschauend auf die wachsende Verkehrs-
dichte „zugeschnitten“. Kompakt in seinen Ab-
messungen — dabei geräumig und komfortabel.

Schon nach wenigen Minuten sind Sie mit ihm
vertraut. Die leichtgängige, selbstrückstellende
Lenkung vermittelt ausgezeichneten Fahrbahn-

kontakt. Hervorragende Motorleistung
und das voll- und sperrsynchrionierte, gut
abgestufte Vierganggetriebe mit griffgerechtem
Mittelschalthebel geben ein lebendiges
Temperament. Die Beschleunigung ist ausge-
zeichnet, die Bremsen sind kräftig.
Mit diesem Wagen meistern Sie jede Situation.

Vorteile und Annehmlichkeiten beim
Volkswagen 1500 — prüfen Sie selbst, und Sie
werden noch mehr entdecken.

Volkswagen 1500: DM 6.400,— a. W.

RAFFAY & CO. VOLKSWAGEN

VERKAUF UND AUSSTELLUNG

Ballindamm 35 · Ruf 441941 · Winterhuder Marktplatz 18 · Ruf 489865

Johnsallee 3 · Ruf 441941 · Weidenstieg/Ecke Eppend. Weg · Ruf 494711



Kundendienst- und Reparaturbetrieb in Nienstedten
Quellentäl 56-62 · Ruf 82 88 01